

ADFC Dresden e.V. • Bautzner Str. 25 • 01099 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Umwelt und Kommunal-
wirtschaft
Beigeordnete Eva Jähnigen
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club Dresden e.V.

Bautzner Str. 25
01099 Dresden

Telefon 0351 - 501 391 5
Telefax 0351 - 501 391 6

info@adfc-dresden.de
www.adfc-dresden.de

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN
21gwi005

8. Februar 2021

Winterdienst für den Radverkehr: Zügige Umsetzung des Konzeptes

Sehr geehrte Frau Jähnigen, sehr geehrte Damen und Herren,

das Ärgernis rund um den Winterdienst für den Radverkehr begleitet uns beim ADFC bereits seit mindestens 2016. Wir haben Stellungnahmen abgegeben, Demos organisiert und mit vielen Stadträten dazu gesprochen. Seit Dezember 2019 liegt das vom Stadtrat geforderte Konzept des Ingenieurbüros ISUP nun mit Informationsvorlage V0176/19 vor. Viel geschehen ist seither nicht und dies trotz zweier Stadtratsbeschlüsse (A0229/16 und V1630/17).

Frau Prüfer, die neue Leiterin des STA, hat Ende 2020 eine Ausweitung des Winterdienstes für den Radverkehr ab nächsten Winter versprochen. Im Januar 2021 leitete das Büro des Baubürgermeisters dem ADFC eine zugehörige Karte zu und bat um Stellungnahme. Sie enthält nach unserer Durchsicht leider nur einen Teil der im ISUP-Konzept vorgesehenen Straßenzüge. Das enttäuscht uns, zumal die Bereitstellung von Finanzmitteln für den Radverkehr-Winterdienst nach unserem Wissen überhaupt nicht das Problem ist, sondern es lediglich bei der Umsetzung der Beschaffung der zusätzlichen Technik hakt. Ein Fakt, den auch wiederholte Stadtratsanfragen ergaben. Alles in allem ist das dieser Karte vom Januar 2021 zu entnehmende Winterdienstnetz (orange Linien) für den Radverkehr im Vergleich zum Konzept eine schmale Variante, die der Entwicklung des Radverkehrs in Dresden überhaupt nicht gerecht wird. Andererseits ist uns natürlich bewusst, dass es jetzt darum geht, einen Anfang zu machen.

Im Einzelnen:

- Es sollte überall (nicht nur im Winternetz) grundsätzlich die Praxis gestoppt werden, Radwege als Ablageorte für Schnee anderer Straßenbereiche zu verwenden. Das fand und findet aktuell statt, sodass manche Radwege erst Wochen nach dem letzten Schneefall benutzbar sind, obwohl alle andere Straßenteile längst schnee- und eisfrei sind. Das sollte in den Verträgen festgeschrieben werden und die Einhaltung kontrolliert werden.
- Wir fordern grundsätzlich die Umsetzung mindestens im Umfang des ISUP-Konzeptes. Sollte das erst ab dem Winter 22/23 möglich sein, regen wir an, das „orangene Netz“ der Januar-Karte schon im Winter 21/22 um folgende Straßen zu ergänzen: Stauffenbergallee, Kesselsdorfer Straße (volle Länge), Winterbergstraße, Großenhainer Straße (volle Länge), Zellescher Weg, Dammweg, Kipsdorfer Straße, Elberadweg Neustädter Seite nicht nur bis Waldschlösschenbrücke, sondern mindestens bis zum Blauen Wunder

- Das ISUP-Konzept sieht die Streichung der Räumung vom Elberadweg zwischen Albertbrücke und Blauem Wunder (Altstädter Seite) zugunsten der Räumung von Goetheallee-Pfotenhauerstraße vor. Wir verstehen zwar das Argument. Aber diese Streichung wäre in der Öffentlichkeit schwer vermittelbar. Ohne die Aufnahme von Goetheallee-Pfotenhauerstraße (nicht im „orangenen Netz“ der Januar-Karte enthalten) ist das ein großer Rückschritt, der den Winter-Radfahrer*innen nicht wirklich vermittelt werden kann.
- Wichtig wäre auch, dass der Räumdienst, wenn der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt wird, auch wirklich den Radstreifen mit räumt, und zwar gleich bis 7 Uhr und nicht erst beim zweiten Fahren gegen 11 Uhr, wie es laut Straßen- und Tiefbauamt aktuell stattfinden sollte. Nach Beobachtungen durch ADFC-Mitglieder findet aber nicht einmal die nachrangige Räumung gegen 11 Uhr statt, sondern die Radstreifen bleiben an vielen Stellen bis zum Wegtauen ungeräumt. Wie zum Beispiel in der St. Petersburger Straße: In diesem Winter wurden beide Kfz-Spuren, aber nicht die Radfahrstreifen geräumt. Dies wäre ein Beispiel, wo man ohne Mehraufwand etwas für Radfahren machen könnte, in dem man eine der beiden Kfz-Spuren erst mal nicht räumt aber dafür die Radspur gleich mit macht.
- Die Anschaffung der nötigen zusätzlichen Technik muss schnellstmöglich erfolgen, um gemeinsam mit der Umsetzung des Winterdienst-Konzeptes endlich dem Willen des Stadtrates zu entsprechen.
- Neue Radwege sollen immer so geplant werden, dass ein Winterdienst effizient stattfinden kann. Insbesondere dürfen die Radwege nicht zu schmal sein und müssen frei von Hindernissen (Masten etc.) und mit einer geeigneten Oberfläche (i.d.R. nur Asphalt) ausgestattet sein. Beispiel: Der neue Radweg an der Bautzner Straße zwischen Hoyerswerdaer Straße und Alaunstraße ist wegen der Masten und der ungeeigneten Oberfläche nicht effizient räumbar.

Mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

Nils Larsen